

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

102 (2.5.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1031677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1031677)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaßte Copirgebühr oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 102.

Sonnabend, den 2. Mai 1885.

XI. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 30. April. Nach den mit der Regierung getroffenen Abreden soll in den nächsten Wochen die zweite Berathung des Börsensteuerentwurfs und die Unfallversicherung für das Transportgewerbe stattfinden und am 11. Mai die dritte Berathung des Zolltarifs beginnen.

Die Submissionsbedingungen für Errichtung und Betrieb einer regelmäßigen deutschen Postdampferverbindung mit Ostasien und Australien sind an eine größere Anzahl von deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaften abgefordert. Es kommen bekanntlich drei Linien in Betracht, eine nach Ostasien (Hongkong) und eine Anschlußlinie von Hongkong nach Shanghai; sodann die australische Linie nach dem Festlande bis Sydney mit Anschlußlinie nach den Tonga- und Samoainseln, drittens die Zweiglinie Triest-Brindisi-Alexandrien. Auf der ostasiatischen und australischen Linie mit ihren Fortsetzungen sind jährlich 13 Fahrten in jeder Richtung zu machen, auf der Mittelmeerlinie 26. Die Dampfer haben die Post mitzunehmen und fahrplanmäßig abzuliefern. In Brindisi und Suez bei der Ausreise, in Alexandrien bei der Heimreise müssen die Dampfer beim Eintreffen der Post fertig liegen. Die Fahrten sind mit mindestens 11 1/2 Knoten Schnelligkeit auszuführen. Die Dampfer dürfen in Einrichtung und Konstruktion denen anderer Linien nicht nachstehen. Die Dampfer der ostasiatischen und Stammlinie müssen 3000 Reg. Tons, die der Anschlußlinien 1500, resp. 1000 Tons, die der Mittelmeerlinie 1500 Tons groß sein. Die Einstellung neuer Dampfer wird nicht unbedingt gefordert; neue Dampfer müssen auf deutschen Werften gebaut sein. Die Einschiffung und Landung der Post hat in allen Häfen auf Kosten der Unternehmung zu geschehen. Die regelmäßigen Fahrten müssen spätestens 12 Monate nach dem Abschluß der Verträge beginnen, bei neuen Dampfern wird eine Frist von 18 Monaten gewährt. Die Höhe der zu hinterlegenden Kaution wird vertragsmäßig vereinbart. Erreicht die Einnahme aus dem Unternehmen einen noch zu vereinbarenden Durchschnittssatz, so kann der Reichskanzler nach fünf Jahren Leistungen in Betreff der Schnelligkeit und Häufigkeit der Fahrten verlangen oder die Subvention kürzen. In Betreff dieser Bedingungen werden bei der Submission Vorschläge erwartet. Das Angebot hat sich auf die Gesamtheit der herzustellenden Postdampferlinien zu beziehen. Die Angebote sind bis zum 15. Mai einzureichen. Dem Reichskanzler bleibt die Auswahl unter den Bietern ohne Rücksicht auf den Betrag des Angebots, auch das Recht der Ablehnung sämtlicher Angebote.

Die Zolltarifkommission hat in ihrer gestrigen Abend-sitzung, wie zu erwarten war, den Antrag auf Erhöhung der Lederzölle bei Seite gelassen und sich mit der Annahme der

Resolution Witte begnügt, welche die Regierung auffordert, die Frage der Umgestaltung der Lederzölle und Einführung eines einheitlichen Satzes für Kollerleder zu prüfen und dem Reichstage in der nächsten Session eine diesbezügliche Vorlage zu machen.

Die jetzt endlich angenommene Ermäßigung des Zolles auf Westgarn ist seit 1879 von den Abgg. Greve, Buddeberg, Delbrück, Bamberger u. s. w. wiederholt beantragt worden. Im Jahre 1882 ist sogar ein bezüglicher Gesetzesentwurf im Reichstage zur Annahme gelangt, aber vom Bundesrathe abgelehnt worden. Diesmal wird die Beschluß der Zustimmung auch der Regierung finden.

Während bei dem Reichstage neuerdings wieder eine große Zahl von Petitionen zu Gunsten des Adermann'schen Gewerbeordnungsantrages eingelaufen ist, hat die Kommission beschlossen, den auf die Einführung des Befähigungsnachweises bezüglichen Theil des Antrags ad acta zu legen und lediglich die „Verbesserung“ des berücksichtigten § 100e — Rechte der privilegierten Innungen — an das Plenum zu bringen. Die Ablehnung dieser Anträge seitens des Bundesrathes scheint keinem Zweifel zu unterliegen.

Im hohen Reichstage fehlten gestern nicht weniger als 262 Abgeordnete.

Die wichtigste Nachricht, die heute zum englisch-russischen Konflikt vorliegt, ist die Bestätigung von dem Vorwärt der Russen längs des Murgahabflusses, in Uebereinstimmung mit der „Standard“-Melbung hat Sir Peter Lumsden von der Befehung Merutshaks durch die Russen Mittheilung gegeben. Ob es zu einem Zusammenstoß mit den Afghanen gekommen ist, davon wird jedoch nichts gesagt. Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so würde allerdings dadurch die Lage sehr verschlimmert sein und der Abbruch der Verhandlungen unmittelbar zu erwarten stehen. So bemerkt der „Standard“ einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ zufolge zu dieser Nachricht: „In diesem Falle kann von einer afghanischen Herausforderung oder von einer militärischen Nothwendigkeit nicht die Rede sein. Die Aktion ist ein offener und unverhüllter Einmarsch in afghanisches Gebiet und scheint besonders gewählt zu sein, um zu zeigen, daß ein weiteres Mißverständnis nicht möglich ist. Es ist ein wohlüberlegter Bruch eines förmlichen Vertrages und eine offenbare Verletzung von Versprechungen, welche die russische Regierung selbst gegeben hat.“ — Wie übrigens das genannte Blatt wissen will, würde der Bruch zwischen Rußland und England zunächst auf die Suspendirung der diplomatischen Beziehungen beschränkt bleiben. Sir E. Thornton wird aus Petersburg abberufen, und der russische Botschafter instruiert werden, London zu verlassen. Beide Mächte dürften einigen Anstand nehmen, den ersten

wirklichen kriegerischen Schritt zu thun, aber schwerlich dürfte der Bruch in einem rein diplomatischen Stadium verbleiben.

Die kriegerischen Vorbereitungen der englischen Flotte sind seit gestern noch ungemein vermehrt und beschleunigt. Alle Kriegs-Reserve-Dampfer wurden aktiv bereit gemacht; täglich werden weitere Handelsdampfer in bewaffnete Kreuzer umgewandelt. Ungeheure Kohlenvorräthe gehen nach dem Kap ab als Vorsichtsmaßregel gegen eine etwaige Blockade des Suezkanals. Der Kriegsminister fordert die Civil-Ingenieure zum Eintritte in die Armee auf.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit einer Reihe von Wahlprüfungen, die fast alle nach dem Antrag der Commission erledigt wurden; nur bezüglich der Wahl des Abg. v. Lyskowski wurde statt der vorgeschlagenen Ungültigkeit die Gültigkeit beschlossen.

Nächste Sitzung Freitag.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 30. April. Am Ministerische v. Puttkamer, v. Scholz und Commissarien.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des vom Abg. Huene beantragten Verwendungsgesetzes.

§ 1. Von den auf Grund des § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juli auf Preußen entfallenden Summen soll ein Betrag, welcher dem nach dem Maßstabe des erwähnten Reichsgesetzes auf Preußen entfallenden Antheile aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle (Positionen 9 a, 9 b, 9 c, 9 e und 39 a bis 39 g des Zolltarifes von 1879) entspricht, abzüglich eines Betrages von 15 000 000 M. nicht zu allgemeinen Staatszwecken verwendet, sondern nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen den Communalverbänden überwiesen werden.

Die national-liberale Partei beantragt, dem § 1 folgende Fassung zu geben:

§ 1. Die auf Grund des § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1879 auf Preußen entfallenden Summen sollen nur insoweit zu allgemeinen Staatszwecken verwendet werden, als sie den Betrag von drei und einer halben Monatsrate der Grund- und der Gebäudesteuer übersteigen. Der Betrag von drei und einer halben Monatsrate der Grund- und Gebäudesteuer wird den Communalverbänden überwiesen.

Ferner liegt ein Antrag des Abg. Delbrück vor, welcher von den überwiesenen Summen außer den 15 Millionen für Staatszwecke noch weitere 6 Millionen zur Aufbesserung der Beamtengehälter verwenden will.

### 46 Die Tochter des Schmugglers.

Roman von E. v. Werner.

(Fortsetzung.)

Die Sonnenstrahlen waren höher und höher gestiegen, sie tanzten an der Decke, und wenige Minuten später waren sie ganz verschwunden. Dann huschten die ersten dämmernden Schatten durch das Gemach — sie sahen es nicht. Barbe's Seele schien schon in jene lichten Höhen hinaufgefliegt, wo nie mehr Schmerz und Kummer sie treffen würde, und Henry Delorme fand keine Worte mehr, denn das wildeste Weh zerriff sein Inneres.

„Henry, wenn ich todt bin“, flüsterte sie plötzlich mit ganz veränderter Stimme, „nimm aus jenem Kästchen den Brief, er ist an Clemence Moreau gerichtet. Du wirst ihm denselben bringen, er enthält meine Vergebung; vielleicht kommt doch eine Stunde, wo ihm daran liegt, sie zu besitzen. Und das andere Papier bringe ihm dazu — sage ihm, er soll meine letzte Bitte erfüllen und das Unrecht sühnen, was er damit begangen — ich hätte nicht den Muth gehabt, ihn anzuklagen.“

Nun war's ganz still in dem Gemache — todtensill, nur das Ticken der Uhr, der gleichmäßige Pendelschlag, welcher jeder sie dem Ende näher brachte, und dann die unruhigen Athemzüge. Henry Delorme hielt noch ihre Hand, aber er konnte ihre Augen nicht mehr glänzen sehen.

„Hab' Dank! — Auf Wiedersehen!“  
Das waren ihre letzten Worte — dann einige röchelnde Athemzüge, ein heller Schrei von Henry Delorme's Lippen, und Barbe von Epignol war hinübergewandert mit einem Lächeln auf den Lippen.

Er kniete an ihrem Lager nieder und bedeckte die erhaltende Hand mit heißen Küßen; er rief leise und zärtlich ihren Namen, aber sie hörte ihn nicht mehr. Er konnte es nicht fassen, nicht begreifen, daß sie todt sein sollte, und doch — und doch — nun gab's keine Hoffnung mehr.

Eine Stunde war vergangen, da trat Madame Joville ein. Sie hatte den Schrei gehört und gewußt, daß der letzte, entscheidende Moment gekommen war; aber sie ging nicht hinein, denn sie dachte, es würde besser sein, den Schmerz austoben zu lassen. Jetzt stand er noch regungslos neben dem Lager, auf welchem Barbe von Epignol's sterbliche Ueberreste ruhten.

„Monsieur Delorme“, sagte Madame Joville indem sie das Licht auf den Tisch stellte und dann an den jungen Mann herantrat. „Sie dürfen nicht allzusehr klagen — der Himmel hat Ihnen den einzigen rechten Weg gezeigt.“

Er stöhnte aus tiefster Brust auf.  
„Konnte es nicht anders sein?“ kam es über seine Lippen.

Madame Joville fand keine Antwort darauf; sie dachte auch vielleicht, daß es anders hätte sein können, und doch — Barbe selbst hatte es den einzigen Weg des Heils genannt — und sie war ihn gegangen.

Noch eine weitere Stunde war vergangen, als Henry Delorme endlich daran dachte, daß er nicht hier bleiben könne. Da erinnerte er sich auch ihrer letzten Worte, und er sagte Madame Joville, was sie ihm gesagt hatte.

„Nehmen Sie den Brief, Monsieur Delorme, und bringen Sie ihn jenem Elenden, der diese Blüthe vorzeitig gebrochen“, sagte die Dame mit zitternder Stimme. „Er hat ihr viel Mühe gemacht und ist mit ihren Thränen geneigt. Der Himmel mag mir die Sünde verzeihen, aber ich wünschte, sie hätte sich seiner nicht mehr erinnert.“

Henry öffnete das Kästchen und nahm den Brief heraus. Daneben lag noch ein anderes, zerknittertes Papier, und auch davon hatte sie ihm gesagt. Es war gewiß keine Reugierde, die ihn antrieb, sich damit dem Lichte zu nähern, um einen Blick darauf zu werfen. Er wollte noch einmal die feinen Schriftzüge sehen, und betrachtete den Brief. Dann warf er auch einen Blick auf das zerknitterte Stück Papier.

In demselben Moment fuhr er zusammen, seine Augen schienen aus ihren Höhlungen zu treten. Ein — zwei Mal

durchlas er die Worte, die noch von einer anderen Hand verbessert waren. Sie hatte nicht den Muth gehabt, ihn anzuklagen, aber sie wünschte, daß er sein Unrecht sühnte — es war ihre letzte Bitte an ihn. Ja — konnte er denn noch sühnen? War's nicht zu spät?

„Gute Nacht, Barbe! Leb' ewig, ewig wohl!“ murmelte er, noch einen Kuß auf die kalte Stirn drückend. Dann strömte er fort, wie von Furien verfolgt, in die Nacht hinaus.

15. Kapitel.

Sühne.

War's nicht, als ob die Schatten des Todes schon durch die Gänge und Korridore des Kempenis'schen Hauses schritten? Todtenstille herrschte in den großen Räumen und lautlos glitten die Diener auf und nieder; Niemand wagte nur ein Wort anders, als im Flüstertone zu sprechen.

Die Nachricht, daß Herr Witthold Kempenis und Gustav Reinhard zum Tode verurtheilt seien, hatte Agathe's Mutter vollständig zu Boden geschmettert. Nie war der unglücklichen Frau auch nur eine Möglichkeit in den Sinn gekommen; nie dachte sie daran, daß etwas Anderes, als eine kurze Gefangenschaft das Ende dieses hinterlistigen Unternehmens des Leutenants Moreau sein könne.

Ihr Gatte zum Tode verurtheilt! Ihr Gatte sollte am folgenden Tage standrechtlich erschossen werden — er, der nur immer das Beste gewollt, der seine Vaterstadt vor so manchem Uebergriff der fremden Unterdrücker geschützt hatte, doch immer mit weiser Mäßigung, immer mit dem Bewußtsein, daß eine einzige unvorsichtige Handlung das Verderben vieler Einwohner Hamburgs nach sich ziehen mußte.

Agathe zeigte sich ruhiger, gefasster, aber ihr Herz war gebrochen, ihr Gefühl wie abgestorben. Sie ging einher wie ein Schatten, und ihr Gesicht wurde bleicher und schwächer, beinahe sichtlich; aber sie konnte nichts thun, als sich schweigend in das Unvermeidliche ergeben — die Nacht zu handeln war ihr längst genommen.  
(Fortsetzung folgt.)

Ein Antrag des Abg. v. Zedlitz will zur Erleichterung der Communal- und Schullasten von den an Preußen überwiesenen Summen aus dem Reiche einen Betrag von jährlich 20 Millionen Mark verwenden.

Abg. Richter spricht gegen den Antrag, ebenso Abg. Gneist.

Finanzminister v. Scholz bestritt, daß die Ansicht der Regierung sich geändert habe; die Regierung befinde sich nur einem Schritte der Initiative des Hauses gegenüber, mit dem sie sich einverstanden erklärt habe. Der nationalliberale Antrag enthalte mancherlei Vorzüge. Der Minister habe sich gegen die Ueberweisung schwankender Einnahmen erklärt, nicht aber, wenn es sich um bestimmte, für alle Zeit zu überweisende Einnahmen handle. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister, er glaube nicht, daß das Haus in nächster oder absehbarer Zeit einem Gesetzentwurf betreffs des Tabakmonopols gegenüberstehen werde.

Nach geschlossener Diskussion wird unter Ablehnung sämtlicher Amendements § 1 in der Fassung des Commissionsvorschlages unverändert gegen die Stimmen der Deutsch-Freisinnigen und der Mehrheit der National-Liberalen angenommen.

Nächste Sitzung Freitag.

### Marine.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Briefsendungen zc. für S. M. Kreuz-Freg. „Moltke“ sind wie folgt zu dirigieren: Bis zum 19. Mai d. J. nach Kiel, vom 20. bis 29. Mai nach Christiania (Norwegen), vom 30. Mai bis 5. Juni nach Christiania (Norwegen), vom 6. bis 12. Juni nach Christiania (Norwegen), vom 13. Juni ab und bis 1. August nach den Azoren (St. Miguel), vom 2. bis 21. August nach Corf (Quintown) Island, vom 22. August d. J. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven.

Die Briefsendungen zc. für S. M. Kreuz-Korvette „Augusta“ sind bis zum 2. Mai nach Gibraltar, vom 3. Mai ab und bis auf Weiteres nach Cuz zu dirigieren.

Position für den Leiber des westafrikanischen Geschwaders „Aler“ ist bis auf Weiteres Bremen.

Heute Vormittag fand die Schlußprüfung des an Bord S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ zur Ausbildung eingeschifften Maschinenpersonals durch den Inspektor der II. Marine-Inspektion, Kapitän zur See v. Hall, im Beisein des Kommandeurs der II. West-Division und des Stations-Ingenieurs statt.

S. M. Panzerschiff „Milde“ ist heute Morgen an der hiesigen Kaiserlichen Werft in Dienst gestellt. — S. M. Torpedoboot „Lapier“ ist heute Vormittag zur Ausbildung von Maschinenpersonal in Dienst gestellt.

Unterleutnant zur See Voit hat einen 14tägigen Urlaub nach Dresden angetreten.

Kiel, 30. April. S. M. Brigg „Rover“, Kommandant Korv.-Kapt. Cochius ist am 28. April in Christiansand eingetroffen und beabsichtigt am 29. die Heimreise fortzusetzen. Nachdem S. M. Maschinenschiff „Hansa“ den hiesigen Hafen zu einer Uebungsfahrt, deren Dauer auf acht Tage berechnet ist, verlassen, hat S. M. Fregatte „Niobe“ die Flagge des Chefs der Marine-Station der Ostsee, Vice-Admiral von Wiede, Crell., gesetzt und den Dienst als Wachtschiff bis zur Rückkehr S. M. Panzerschiff „Hansa“ übernommen. — Briefsendungen zc. für S. M. Kreuz-Freg. „Stein“ sind bis zum 10. Juni nach Kiel, vom 11. Juni bis 10. Juli nach Wilhelmshaven und vom 11. Juli ab bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren. — S. M. Transportdampfer „Eber“ ging gestern, nachdem das Fahrzeug Tags zuvor eine 6stündige Fahrt in See zur Erprobung der Maschine gemacht hatte, von hier nach Wilhelmshaven ab. — Mittels A. C. D. vom 25. d. Mts. ist dem Seekadetten Manoe die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 1. Mai. Am heutigen Umzugstermin scheinen mehr als je Wohnungsveränderungen einzutreten. Sämtliche Möbelbeförderungsfahrer sind seit dem frühesten Morgen in Aktivität gesetzt. Besonders viel Umzüge gehen in der Roonstraße vor sich. Glücklicherweise ist das Wetter trocken, so daß die zeitweilig auf den Straßen postierten Möbelansammlungen nicht durch Nässe zu leiden haben.

\* Wilhelmshaven, 1. Mai. Der verfloffene Monat, dessen Witterung sonst recht wetterwendisch zu sein pflegt, hat sich diesmal in Bezug auf dieselbe recht günstig gemacht. Wir haben mit Ausnahme weniger Tage ständig schönes, frühlingsmäßiges und fruchtbares Wetter gehabt. Auch der heutige erste Tag des Monats Mai läßt sich sehr gut an. Möge es so bleiben und die gestreckten 3 strengen Herren dieses Monats wie im Vorjahr auch in diesem ihren Ruf als Bringer von Nachfrösten Lügen strafen, damit die jetzt üppig sprossende Vegetation nicht leidet. — Hierbei wollen wir erwähnen, daß unser herrlicher Park bereits jetzt bei schönem Wetter einen Auge und Herz erfreuenden Anblick und höchst angenehmen Aufenthalt bietet.

\* Wilhelmshaven, 1. Mai. Der hiesige katholische Gesellenverein wird nächsten Sonntag Abend in „Burg Hohenzollern“ sein 3. Stiftungsfest durch Theateraufführungen mit nachfolgendem Fest-Commerc feiern.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

— d. Jeber, 30. April. Heute Morgen wurde hier in der Nähe des Schützenhofes von einem Knaben die Leiche eines etwa 3jährigen Mädchens gefunden.

Brake, 28. April. Nach dem Ableben des früheren Rechnungsführers des Amtverbandes Brake, des damaligen Stadtkammerers Klostermann stellte sich bekanntlich heraus, daß derselbe die Amtsverbandkasse bedeutend geschädigt hatte. Nach den angestellten Rechnungen mußten in der Kasse vorhanden sein 24 025,14 Mk., in Wirklichkeit aber war die Kasse leer. Neben dem tatsächlichen Verlust dieser Summe drohte dem Amtsverbande noch der weitere Verlust von 12 000 Mk. Dieser Betrag war von dem Vorschußverein angelehnt worden, später jedoch gegen Rückgabe der betr. Wechsel von dem Amtsverband zurückgezahlt. Diese Wechsel sind indeß nur von dem Kassirer des Vorschußvereins, ebenfalls Klostermann, und nicht von dem Direktor desselben quittiert, weshalb diese Quittung rechtlich ungültig war. Hierauf baute der Vorschußverein Ansprüche an den Amtsverband auf und verlangte von diesem die nochmalige Zahlung der 12 000 Mk. Da der Amtsverband sich dazu nicht verstehen wollte, leitete der Vorschußverein dieselbe gegen denselben die Klage ein. Dieser Rechtsstreit ist jetzt endlich entschieden und zwar ist der Vorschußverein mit seiner Forderung abgewiesen worden.

Nordenhamm, 29. April. Gestern Abend hatten sich fünf Matrosen von einem auf der Weser bei Nordenhamm vor Anker liegenden norwegischen Dampfschiff, das mit Holz für die Firma Mindermann u. Martens in Brake bestimmt ist, an das Land begeben. Gegen 10 Uhr kamen dieselben zurück, um von der neben dem Noellhafen liegenden Schlinge aus, an welcher ihr Boot so lange befestigt war, an das Schiff zu rudern. Das Boot war kaum einige Meter von der Schlinge entfernt, als dasselbe umschlug, ob durch den starken Strom (Fluth) oder ob die Insassen, die etwas ange-

trunken zu sein schienen, nicht die nötige Vorsicht gebraucht haben, ist noch unauferklärt. Einer der Matrosen rettete sich durch Schwimmen bis auf die Schlinge, zwei hielten sich am umgestürzten Boot so lange fest, bis von einem in der Nähe liegenden Kahn Hilfe kam, zwei Matrosen aber sind ertrunken. Obgleich sofort mittels Drachen nach denselben gefischt wurde, so ist dennoch keine der Leichen gefunden worden. (V. Bfr.)

Bremerhaven. Der „Weserregattaverband“ wird am 21. Juni d. J. eine internationale Segelregatta in der Wesermündung veranstalten. Die Regatta soll von Bremerhaven seewärts und zurück stattfinden. Ehrenpreise von erheblichem Werthe sind in Aussicht genommen, von denen einer aus der Hand Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg, eine besondere Auszeichnung verleiht. — Einige Tage nach der Regatta, wenn Wind und Wetter günstig, soll ein gemeinsamer Ausflug der auf der Weser versammelten Lustjachten nach Helgoland stattfinden.

### Vermischtes.

— Hamburg, 28. April. Auf dem hiesigen Geographentage feierte die Deutsche Seewarte einen unmittelbaren Erfolg. Zum Schluß war die Ausfahrt in die Umgegend angelegt, wofür jedoch sehr wenig Aussicht war, da es unangenehm regnete, und es klang fast wie eine Ironie, als der Professor Dr. Genthe, während der Regen gegen die Fenster des Versammlungsortes schlug, die Mitteilung machte, daß nach der Prognose der Seewarte am nächsten Tage schönes Wetter eintreten werde. Man lachte ungläubig, aber die Seewarte hatte recht, denn es trat in der That ein prächtiger sonnenheller Himmel ein.

— Unfug mit Nothsignalen. Capitän Schade vom Hamburger Dampfschiff „Astronom“, am Montag Nachmittag von Harwich nach Hamburg angekommen, berichtet, wie folgt: Kaum sind die englischen Fischerflotten an den Nordseefästen angelangt, da fängt auch der Unfug mit dem Raketen aufwerfen wieder an. Häufig steuert man eine Zeit lang auf dem Curse, in der Meinung, daß ein Schiff Nothsignale macht, welches sich nachher als Fischerfahrzeug ausweist. So haben wir auch auf dieser Reise bei Ameland ein Fischerflotte, welche, während wir in der Nähe waren, nicht weniger als 6 Raketen aufsteigen ließ. Können die Fischerfahrzeuge bei Ausübung ihres Gewerbes diese Signale nicht entbehren, so sollte ihnen wenigstens ein Signal zuerkannt werden, welches nicht mit den Nothsignalen zu verwechseln ist, denn auf diese Weise verlieren die letzteren gänzlich ihren Werth.

— Als ein genialer Rechner documentirte sich jüngst, wie der Pariser „Figaro“ erzählt, ein biederer Provinzler, der in Folge einer ununterdrückbaren Anwendung von Käseopfeiten den Vaden einer größeren Delikatesenhändler betrat. „Was kosten diese kleinen Käsechen?“ fragte er die Verkäuferin mit lästernem Schmuzeln. „Nun, ich könnte Ihnen 6 für 5 Sous geben.“ „Ach, 6 für 5 Sous; da gäbe es also 5 für 4 Sous, 4 für 3, 3 für 2, 2 für 1 und 1 für Nichts. Gut, ich brauch nur einen; dieser hier genügt mir. Adieu, Madame!“

### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 3. Mai, findet die Feier des heiligen Abendmahles statt. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten. Jahn, Pastor.

### Bekanntmachung.

Die etatsmäßige Stelle eines **Standesamts-Kanzlisten** bei dem Unterzeichneten ist vacant und soll schleunigst wieder besetzt werden. Mit dieser Stelle ist ein jährliches Gehalt von 1200 Mark verbunden. Die Anstellung erfolgt in den ersten 3 Monaten auf monatliche, und nach Ablauf dieser Zeit auf dreimonatliche Kündigung.

Bewerber, welche namentlich in **Standesamts-, communalen-, Steuer-, Armen-, Einquartirungs-, pp. Arbeiten** und im **Registratur-Wesen** durchaus bewandert sind, wollen ihre Gesuche unter Anschluß von **Zeugnissen bis spätestens zum 10. Mai cr.** hier einreichen.

Die Bewerber haben in ihrem Gesuche ausdrücklich zu erklären, daß der Antritt der Stelle sofort erfolgen kann.

Wilhelmshaven, 29. April 1885.

Der Magistrat.  
Detken.

### Submission.

Der Bedarf an Lebensmitteln für das Armenarbeitshaus vom 1. Mai bis 31. October cr. incl. soll in öffentlicher Submission an im Stadtgebiet wohnende Gewerbetreibende vergeben werden.

Bezügliche Angebote sind bis zum

**4. Mai 1885,**

Mittags 12 Uhr

dem unterzeichneten Magistrat einzureichen.

Die Bedingungen des zu liefernden Quantums und nähere Bezeichnung der Waarengattung sind in der Registratur des Magistrats zu erfahren.

Wilhelmshaven, 30. April 1885.

Der Magistrat.  
Detken.

### Gelegenheitskauf!!

**Sonnabend, den 2., u. Montag, d. 4. Mai d. J.,**

werden im Saale des Herrn Restaurateurs **Günther** folgende größtentheils ganz neue **Möbeln** gegen Baarzahlung verkauft:

3 Plüschgarnituren, verschiedene Schaukelstühle, 8 Sophas mit Rips- und Damast-Bezügen, Kleiderschränke, Leinwand-, Bücherschränke, Spiegelschränke, Küchenschränke, 10 Sophasische, gewöhnliche Tische, Waschtische mit und ohne Marmorplatten, Nachspinde, 10 Dgd. Stühle, worunter echte Wiener mit Patentstegen, Kleiderständer, Spiegel, Nähtische, Schreibtische, Secretäre, Bücherborden, Bettstellen mit Springsfeder-Matratzen, Servirtische zc. zc.

Ferner: 1 Trefen, verschied. Bedenwaaren, als: Büchertaschen, Hosenträger, Kinderhütchen zc. zc.  
**G. Schmieden.**

Am **Sonnabend, 2. Mai cr.,**

Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen im Saale des Herrn **Brunmund** zu Belfort folgende Gegenstände:

Sophas, Schränke, Tische, Stühle, 1 Regulator, Gardinen, Rouleaux, sowie allerlei Küchengeräthe; ferner: 1 Bierapparat mit 2 Kränzen, 1 Trefen nebst Gläserregal, Regal und Kugeln, 1 6-armiger Kronleuchter, 1 Fahne, Hängelampen, Spülwannen, Beckbretter, Bieruntersätze, Gläser u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Es wird noch bemerkt, daß sämtliche Gegenstände fast neu und sich in durchaus gutem Zustande befinden.

**Ich bin noch bis Sonntag Mittag bei Herrn. Restaurateur Dummer, Bismarckstraße, anwesend. H. Baumann.**

### Zu vermieten

eine fein möblierte Stube mit **Schlafcabinet.**

**P. J. A. Schumacher.**

Roonstraße 81.

### Zu vermieten

eine freundliche **Untermwohnung** zum 1. Juni.

**Gökerstr. 86.**

### Logis

für 1 bis 2 junge Leute

**Börsen-Straße 32.**

### Zu verkaufen

mehrere junge **Jagdhunde** (ächte Race).

**Wittmund. W. B. Janßen.**

### Zu verkaufen

**frische süsse Milch** à Liter 12 Pfg.

**Briefträger Kruse,**

**Ropperhöfen.**

### Gesucht

zum 1. Juni ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen**, das auch im Kochen nicht unerfahren ist, am liebsten vom Lande. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort ein gutes **Kinder-mädchen.**

**Marienhafen bei Sande.**

**Fr. Harms.**

### Damen- u. Kinderhüte,

**Knabenhüte**, sowie sämtliche **Putzartikel** empfiehlt zu den billigsten Preisen

**H. Lüschen, Bismarckstr. 56 a.**

**Garnirte Hüte** sind in großer Auswahl und zu allen Preisen vorrätzig.

Infolge günstigen Einkaufs von **Sohlenleder** verkaufe **gute, dauerhafte**

### Sohlen

zu bedeutend heruntergesetzten, aber festen Preisen.

**C. Ocker, Neuenstr. Nr. 18,**

**Neubeyers.**

### Stroh Hüte.

### Stroh Hüte.

**Garnirte Damen-Hüte** von 1,25 M. bis zu den feinsten. **Garnirte Mädchen-Hüte** von 75 Pf. an bis zu den feinsten. **Knaben-Stroh Hüte** von 35 Pf. an bis zu den feinsten. **Ungarnirte Damenhüte** von 50 Pf. an bis zu den feinsten. **Ungarnirte Mädchenhüte** von 35 Pf. an bis zu den feinsten, sowie

**Blumen, Federn, Bänder, Blonden, Agraffen, Atlasse, Sammete** in allen Farben u. Güten, **Brautkränze, Grabkränze u. Blumen, Handschuhe** in allen Farben und Güten, in Glace, Waschleder, Seide und Wolle für Herren und Damen, sehr billig. Sämtliche Artikel sind in größter Auswahl am Lager, so daß ich jedem Wunsche entsprechen kann, und empfehle dieselben bestens.

**M. Schlössel, Belfort, Weststr.**

### Gesucht

zum 1. Mai event. auch später ein **Dienstmädchen.**

**Frau Meyerholz,**

**Roonstr. 84 a.**

### Zu verkaufen

mehrere **Ferkel**, 5 und 6 Wochen alt, sowie pl. m. **4000 Schoof Meith.**

**Fr. Suhren,**

**Ellenserdamm.**

### Gesucht

ein **Bäckergeselle.**

Neustadtödens. **D. Freichs.**

**Eine Frau** oder sauberes **Mädchen** wird zur **Berichtigung häuslicher Arbeit gesucht.**

**Roonstr. 6, 1. Tr.**

Zwei junge Leute können **Logis** erhalten bei

**Kruse, Königstraße Nr. 7.**

Kaisersaal, Wilhelmshaven.

# Grosse Gala-Soirée

Dienstag, den 5. Mai,  
um 8 Uhr Abends.

## Stuart C. Cumberland

der berühmte

### Gedankenleser

und

Entlarver der spiritistischen Umtriebe,  
dessen Erfolge in London, Paris, Wien, Berlin, St.  
Petersburg, sowie in Amerika unvergleichlich dastehen,  
wird am oben bezeichneten Abend seine

### Ausserordentlichen Demonstrationen

vorführen, welche noch kürzlich in Berlin die ungetheilte Be-  
wunderung

Sr. Maj. des Kaisers

und der höchsten Gesellschaftskreise erregten.

Preise der Plätze: Mk. 3,00, Mk. 2,00, Mk. 1,00.

Billets vorher bei Herrn Robert Wolf.

## J. G. PIETSCH,

19 Bismarckstrasse 19

neben der Apotheke,

empfehl für die Frühjahrs- und Sommer-Saison fertige  
**complete Herren-Anzüge**

in den neuesten Facons zu soliden Preisen. Einzelne  
Hosen und Westen von 14 bis 20 Mk., Knaben-Anzüge  
elegant und billig, Hüte von 2 bis 8 Mk. per Stück,  
Mützen von 1 bis 3,50 Mk.

### Beschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

## Eisen- u. Kurzwaarengeschäft

von Bismarckstrasse 55 nach dem gegenüber liegenden,  
bisher S. W. Hinrichs'schen Hause, Bismarckstr. 14.  
Wilhelmshaven, den 1. Mai 1885.

**B. Grashorn.**

Deutsche und englische

## Gardinen,

Bettfedern und Dauen

empfehl

**H. A. Kickler.**

## Heinr. Müller, Roonstrasse.

Empfehle in außerordentlich großer Auswahl:

Caffeeervice für 6 Personen von Mk. 5.50 bis zu  
den feinsten.

Caffeeervice für 12 Personen von Mk. 11.50 bis zu  
den feinsten.

Portionstassen, fein decorirt, von 50 Pf. an in 40  
verschiedenen Mustern.

Liquourjake von Mk. 1.70 an.

Lieferung frei ins Haus.

**Heinr. Müller.**

## Heinr. Müller, Roonstr.,

empfehl:

Grosse gute Speiseteller, tief und flach,  
per Dutzend Mk. 1,10.

Portionstassen, Porzellan, à Paar 30 Pfg.  
Grosse gereifte Terrinen für 8 und 12 Personen  
zum Preise von Mk. 1,75 u. 1,50.

Saucieren, Porzellan, mit doppelt Henkel und Ausguss,  
Mk. 1,20.

Leuchter, Porz. m. Löcher, Goldrand u. Schrift „Gute Nacht“  
40 Pfennige.

**Heinr. Müller.**

Lieferung frei in's Haus.



## Sonnen-Schirme

in den elegantesten, neuesten Facons von 2 Mk. bis  
18 Mk. per Stück empfehl in großer Auswahl

**M. Philipson.**

## HEINR. MÜLLER, Roonstr.

Ich empfang

ca. 300 Stück decorirte Waschgäschirre Ia.

in 8 verschiedenen Mustern und gebe solche, um  
rasch damit zu räumen zu 4 Mk. bis 4,50 Mk. ab.

Spülwassertopf, gross mit Deckel und Henkel, Griechische  
Urnenform, elfenbeinfarbig, per Stück Mk. 2,25.

**Heinr. Müller.**

Lieferung frei ins Haus.

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft von Roon-  
strasse 82 nach

**Belfort, Brunnenstrasse.**

Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte auch weiterhin mir  
bewahren zu wollen und wird es stets mein Bestreben sein, nur gute  
und reelle Waare zu billigsten Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

**J. Roggenbuck,**  
Schneidermeister.

### Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage errichtete ich hier am Plage im Hause  
des Herrn Vater eine

## Schlachterei und Wurst-Fabrik

und bitte ich um gütigen Zuspruch, indem ich reelle und gute Be-  
dienung zusicher.

Neu-Bremen, den 1. Mai 1885.

**Hermann Schaaf,**  
Schlachter.

## Ausverkauf.

Eine größere Parthie zurückgesetzter Waaren  
habe zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen,  
ältere Sachen außerordentlich  
billig, nur für einige Tage zum  
Ausverkauf gestellt.

**Arnold Gossel,**

Roonstrasse 78.

### Kindergarten

4 Oldenburger-Strasse 4.  
Anmeldungen für denselben erbitten  
Ruwada Goose. Fr. Clara Meunier.

### Schuhmacher-Arbeiten

für Herren, Damen und Kinder,  
sowie Ausbessern, Verfohlen  
u. s. w. besorgt gut und billig

**J. H. Thomssen,**  
Schuhmacher in Schaar.

Empfehle täglich:

## Frische Milch

à Liter 12 Pf.

**J. S. Jhnen,** Kopperhörn,  
Alt-Mühlenhaus.

Ferner empfehle eine Parthie schöne  
Langstrohschöfe.

D. D.

## Schellfische.

**Ludw. Janssen.**

Empfehle:

Frische

## Knackwurst,

sowie alle Sorten von

## Würsten,

besonders

Braunschweiger Wurst.

**Hermann Schaaf,**  
Neubremen.

Empfehle

reinschmeckenden fräftigen

## Kaffee

per Pfd. 68 Pfg.

**L. Bakker,**

Bismarckstr. a. Part.

Nr. 334.

## Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch u. Sonntag nach  
New-York



mit Post-Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrtsverträge  
bei R. J. Freeseemann in Leer.

Luxemburger

## Küchengechirre

zu Fabrikpreisen

empfehl

**Heinr. Müller.**

## Backpflaumen

schöne gesunde Waare per  
Pfd. M. 0,20, bei Abnahme  
von 5 Pfd. Mk. 0,18.

**Ludwig Janssen.**

## Strohüte-

Wäscherei, Färberei u. Presserei  
in allen neuen Formen.

## Straußfedern

werden gekräußt und gefärbt bei

**A. Lammers,**  
Bismarckstrasse Nr. 59.

## Warnung.

Ich lege fortwährend Gift für  
Federvieh in den Garten bei meinem  
Hause.  
**Sberhardt Zimmer,** Belfort.

Roonstraße 90.

Roonstraße 90.

# Zur Frühjahrs-Saison halte meine Dampf-Färberei und chemische Wasch- und Garderoben- Reinigungs-Anstalt

bestens empfohlen. — Durch meine Anlagen bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung Genüge zu leisten.

Dampf-Färberei für Damen- und Herren-Garderoben in fertigem und zertrenntem Zustande.  
Färberei für Möbel-Stoffe, als: Plüsch, Damast, Kips, Seide, Wolle und gemischte Stoffe in den  
schönsten, haltbarsten Farben.

Dampf-Färberei für Strauß- und Putzfedern, Shawls, Bänder, Schleier, Spitzen, Tücher.  
Sanz besonders aufmerksam mache auf meine Färberei für Glace-Handschuhe in allen modernen Farben. Färberei  
und Presserei für Plüsch und Sammt in den schönsten Farben und Mustern.

Chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, als: Sammetmäntel, Gesellschaftskleider, Um-  
hänge, Regen- und Abendmäntel, Uniformen, Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, Westen; ferner Teppiche, Decken und  
Gardinen und ist kein Abtrennen des Besatzes nothwendig, wenn derselbe auch noch so werthvoll ist.

Für sämtliche mir übergebene Sachen übernehme die Garantie des Gutverdens.

Hochachtungsvoll

## Carl Büsing.

Läden: Bremen: Osterthorsteinweg 98, Faulenstr. 35, Osterstr. 62. Bremerhaven: Fährstr. 23. Wilhelmshaven: Roonstr. 90. Emden: Voltenthorstr. 48.

Billige Preise!

### Eisenwaarenhandlung.

### Bernh. Birks

### Aussteuer-Magazin.

empfehlte in großer Auswahl: Ofen und Kochmaschinen, gußeis. email. Waschkessel und Goffensteine, Baubeschläge u. Werkzeuge jeder Art, Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Gartenmöbel u. -Geräthe, Ofengeräthe u. Kochgeschirre, eleg. Blumentische u. -Ständer, comb. Kinder- u. verstellbare Klappstühle, Gewehre, Tetschins, Revolver nebst sämtlichen Jagdaccessorien, Vogelbauer, Waagen, Badewannen, Kinderschaukeln, Kinderfracht- u. Puppenwagen, Velocipeden, Messer- u. fein lac. Blechwaaren, Holz-, Bürsten- u. Mattenwaaren, Zeugrollen, Wasch- u. Ringmaschinen, wie auch alle Arten Korbwaaren, als: Kinderwagen, Lehnstühle, Reise-, Wasch-, Markt- und Papierkörbe zc. zc.; in meiner Branche auftauchende praktische Neuheiten stets vorräthig.

Bei Lieferung ganzer Aussteuern wird entsprechender Rabatt gewährt.

## Damen-Mäntel



stets die  
neuesten  
Facons  
in  
großer  
Auswahl  
zu  
bekanntem  
billigen  
Preisen  
empfehlte



### M. Philipson.

## Heinr. Müller, Roonstr.

Ich erlaube mir mein aufs Reichhaltigste completirtes Lager von

### Juwelen, Gold- und Silberwaaren

zu billigen Engros-Preisen unter Zusicherung strengster Reellität in gütige Erinnerung zu bringen.

Unter Garantie 14karät. Gold.

Meine Werkstatt für Anfertigung von Neu-Arbeiten in Gold und Silber, Steinfassungen, Gravirungen, Reparaturen etc. empfehle einer geneigten Beachtung und kann ich die mir gütigst ertheilten Aufträge prompt und sauber ausführen.

**Trauringe** in allen Größen vorräthig.  
**Heinr. Müller.**

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein

## Barbier- und Friseur-Geschäft

von Roonstraße 87 nach

**Roonstraße 109,**  
in den früher von Herrn Haucke benutzten Laden verlegt habe.

Hochachtungsvoll  
**E. Alt.**

Empfehle mein großes Lager von  
**Filz-, Stoff-, Strah- u. Heiden-Hüten**  
sowie **Mützen**

zu bekanntem billigen Preisen.

**W. Schlössel, Kürschner,**  
Belfort, Werftstraße.

## Heinr. Müller, Roonstr.

Empfehle  
Bierseidel in mehreren Mustern, gefestlich geacht, per Duzend  
Mk. 3.20, bei Abnahme von 100 St. pr. Duz. Mk. 3.00.  
Grog-Gläser pr. Duz. von Mk. 1.50 an.  
Liqueurgläser pr. Duz. von Mk. 1.20 an.  
Weingläser, geacht, pr. Duz. v. Mk. 1.50 an, sowie sammtl.

**Wirtschaftsartikel**

zu den billigsten Preisen.

■ Lieferung frei ins Haus. ■

**Heinr. Müller.**

## Matten, sowie Bürstenwaaren

billigt bei  
**B. Grashorn,**  
Bismarckstr. 14.

## Frische Spargel

empfehlte  
**C. Harbort,**  
antwefend auf den Wochenmärkten.

## Neuanlagen von Telephons

und  
elektrischen Klingeln,  
sowie Reparaturen werden  
sauber ausgeführt von

**B. F. Kuhlmann,**  
Uhrmacher,  
Bismarckstraße 17.

Morse'sche Schreibapparate  
(Telegraphenapparate)  
reparirt D. D.



Kriegs- und  
Kampfgenosse-  
verein  
Neuende.

Die Versammlung für Me-  
nat Mai d. J. findet am Sonn-  
tag, den 10. d., Abends 6 Uhr  
statt.

Der Vorstand.

### Entbindungs-Anzeige.

Unsere Familie erhielt heute  
Zuwachs durch ein kräftiges  
Söhnchen.

Wilhelmshaven, 1. Mai 1885.  
**G. Breitschädel u. Frau.**